

Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt

Sprichwortdidaktik kontrastiv

Das Was, Wann, Warum und Wie am Beispiel Deutsch und Englisch als Fremdsprache

Abstract: Neuere empirische Untersuchungen und Analysen von Textkorpora zeugen davon, dass Sprichwörter auch weiterhin sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Gegenwartssprache präsent sind (vgl. u. a. Umurova 2005; Mieder 2009; Konstantinova 2015; Granbom-Herranen 2019 und Kouzas 2019). Dementsprechend sind sich Parömiologen und Fremdsprachen-didaktiker darüber einig, dass ihre Kenntnis und richtige Verwendung einen wichtigen Teil der fremdsprachlichen Kompetenz ausmacht und dass sie im Fremdsprachenunterricht stärker berücksichtigt werden sollen.

Unter dieser Prämisse setzt sich der vorliegende Beitrag zum Ziel, die Bedeutung von Sprichwörtern für die Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz zu erläutern und einige Möglichkeiten zu ihrer Vermittlung im Rahmen des DaF- bzw. EaF-Unterrichts¹ darzustellen.

Keywords: Sprichwörterkompetenz, Sprichwort-Optimum, „Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen“, DaF- und EaF-Unterricht, sprichwortdidaktische Ansätze

1 Einleitung und Zielsetzung

Im Wissenschaftsdiskurs herrscht ziemliche Einhelligkeit darüber, dass Phraseologismen – und darunter auch Sprichwörter – einen bedeutenden Beitrag zum Aufbau der fremdsprachlichen Kompetenz leisten (können) und daher in den Fremdsprachenunterricht integriert werden sollen (Baur & Chlost 1996a: 23; T. Litovkina 2015a: 43–44; Zenderowska-Korpus 2020: 341–345). Allerdings war man sich nicht immer einig, die Entwicklung welcher (Teil)Kompetenz im Vordergrund stehen soll. In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts plädierten die meisten Phraseologen (u. a. Wotjak & Richter 1993; Baur & Chlost 1996a und 1996b sowie Lüger 1997) für die Ausbildung einer gewissen rezeptiven Kompe-

¹ Die Abkürzung ‚DaF‘ steht für ‚Deutsch als Fremdsprache‘, ‚EaF‘ hingegen für ‚Englisch als Fremdsprache‘.

tenz und rieten den Fremdsprachenlernenden von einer aktiven Verwendung von Sprichwörtern – auch auf einem fortgeschrittenen Niveau der Sprachbeherrschung – ab. Diese Empfehlung begründeten sie wie folgt: Zum einen würden Muttersprachler das verstärkte Einsetzen von (insbesondere) satzwertigen Phrasenologismen wie Sprichwörtern, Gemeinplätzen und geflügelten Worten als ein unbefugtes „Eindringen“ in ihre Domäne, als „zu starke Identifikation mit der Zielkultur und damit als eine Art ungebührlicher Annäherung“ auffassen (Lüger 1997: 87). Zum anderen sei es Nichtmuttersprachlern oft kaum möglich, einzuschätzen, ob der Gebrauch von Sprichwörtern in der jeweiligen Kommunikationssituation noch angebracht oder aber viel zu auffällig ist, welche Sprichwörter möglicherweise schon als veraltet gelten und welche auch aktuell gebräuchlich sind (vgl. Lüger 1997: 87).

In neueren Studien kommt jedoch bei Fragen bezüglich des Verhältnisses zwischen passiver Kenntnis und aktiver Verwendung von Sprichwörtern durch Sprachlernende ein anderer Standpunkt zur Geltung. Wie dies auch das folgende Zitat von Fiedler bezeugt, liegt bei Vermittlung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht der Fokus nicht mehr ausschließlich auf der Entwicklung der rezeptiven Kompetenz, denn:

For those, who have the desire to become members of the native-speaker culture, the productive use of frequent proverbs can be important. [...] Proverbs are often used to establish and solidify relationships, create humour and to confront problems in communities of practice [...]. The shared knowledge of proverbs can help to achieve interpersonal harmony between speakers. For the majority of foreign language learners, however, the principle will be that “receptive mastery is more important than productive repertoire” (O’Keeffe et al. 2007: 76 [...]).

(Fiedler 2015: 308)

In ihrem Buch *Teaching Proverbs and Anti-Proverbs* (2015a) bringt T. Litovkina ebenfalls überzeugende Argumente dafür vor, dass im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts sowohl die rezeptive als auch die produktive Sprichwörterkompetenz der Lernenden ausgebaut werden sollte:

The person who does not acquire competence in using proverbs will be limited in conversations; will have difficulty comprehending a wide variety of media – printed matter, radio, television, songs, advertisements, comics and cartoons – and will not understand anti-proverbs, which presuppose a familiarity with the stock proverb.

(T. Litovkina 2015a: 43)

Unter dieser Prämissen setzt sich der vorliegende Beitrag zum Ziel, die Bedeutung von Sprichwörtern für die Entwicklung der rezeptiven und produktiven Fremdsprachenkompetenz zu erläutern und einige Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung darzustellen. Dabei wird folgenden Fragen nachgegangen: (1) Welche Sprichwörter sollen vermittelt werden? (2) Auf welcher Stufe der

Sprachbeherrschung sollen bzw. können sie zunächst thematisiert werden? (3) Warum sollen Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht überhaupt eingesetzt werden? (4) Mithilfe welcher Aufgaben- und Übungstypen kann eine rezeptive bzw. produktive Kompetenz in Bezug auf Sprichwörter aufgebaut werden?

Die theoretischen Ausführungen werden durch didaktische Materialien, die für die Zwecke des gesteuerten DaF- resp. des EaF-Unterrichts sowie des autonomen Lernens entwickelt wurden, und durch Beispiele aus der einschlägigen Fachliteratur veranschaulicht.

2 Was

Die Autoren des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GeR) formulieren folgende „unverbindliche Empfehlung“ an die Lehrenden:

Die Benutzer des Referenzrahmens sollen bedenken und, soweit sinnvoll, angeben [...] welche Sprichwörter, Klischees und volkstümliche Redensarten der Lernende a) erkennen und verstehen, b) selbst verwenden müssen, auf welche sie vorbereitet werden sollen und was von ihnen in dieser Hinsicht erwartet wird. (GeR 2001: 122)

In der Phraseologie- und Parömiologieforschung herrscht allgemeiner Konsens darüber, dass man die in der Gegenwartssprache nicht mehr geläufigen sprachlichen Einheiten weglassen und eher auf die modernen, aktuell gebräuchlichen Sprichwörter zurückgreifen sollte (s. Baur & Chlosta 1996b: 92; Lüger 1997: 92 sowie Mieder 2004: 147). Zu diesem Zweck bietet sich die sogenannte Sprichwörter-Minimum-Konzeption an. Unter dem „Sprichwort-Minimum“ einer Sprache werden in der Parömiologie die bekanntesten Sprichwörter einer Kultur- und Kommunikationsgesellschaft verstanden, die auf empirischem Wege, mithilfe von auf Fragenbögen basierten Feldforschungen ermittelt wurden. Obwohl Mieder bereits 1990 betont hat, dass es für den Fremdsprachenunterricht ein enormer Gewinn wäre, wenn man Sprichwörter-Minima für diverse Sprachen erstellen würde (vgl. Mieder 1990: 141–142), wurden sowohl im Falle des Deutschen (vgl. Grzybek 1991) als auch im Falle des Englischen (vgl. T. Litovkina 2000; Mieder 2004 sowie Haas 2008) lediglich vereinzelte Versuche unternommen, die allgemein bekannten Sprichwörter der jeweiligen Sprache zu erheben. Es wurden also für keine der beiden Sprachen „verifizierte“ Minima erstellt, die auch im Fremdspracheunterricht ohne jeglichen Vorbehalt berücksichtigt werden könnten.

Heute spricht man nicht mehr von einem „Minimum“, sondern eher von einem „Sprichwort-Optimum“ (vgl. Ďurčo 2006, 2015 sowie Fiedler 2015). Darunter versteht Ďurčo (2006: 3) „ein offenes erprobtes Korpus von Sprichwör-

tern, erstellt auf der Basis des lexikographisch-linguistischen, empirisch- und korpusbasierten Wissens über die aktuelle parömiologische Situation in der Gegenwartssprache“. Dieses Korpus basiert auf der Korrelation zwischen den bekanntesten und den häufigsten Sprichwörtern einer Sprache (Đurčo 2006: 18 und 2015: 186). Mit anderen Worten werden beim Bestimmen des sogenannten Optimums die Ergebnisse von Fragebogenuntersuchungen zur Bekanntheit von Sprichwörtern mit den Ergebnissen korpusbasierter Untersuchungen zur Vorkommenshäufigkeit dieser Sprichwörter in elektronischen Textsammlungen korreliert.

Die empirischen Untersuchungen von Đurčo (u. a. 2005) dienten als Grundlage für weiterführende Korpusanalysen, die zur Bestimmung von 300 aktuell gebräuchlichen deutschen Sprichwörtern führten. Diese 300 Einheiten wurden in die Datenbank der Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen *SprichWort-Plattform* (s. Abschnitt 5.1) aufgenommen und mit zahlreichen lexikographischen Informationen in Bezug auf formale Varianten, Bedeutung(en), Gebrauchsbesonderheiten, Äquivalente in anderen Sprachen etc. versehen. Die Datenbank steht allen Interessenten frei zur Verfügung, die darin gespeicherten und sorgfältig annotierten Sprichwörter und die dazu gehörenden Übungen können sowohl im Rahmen des gesteuerten Sprachunterrichts als auch im Prozess des autonomen Lernens eingesetzt werden.

Für das Englische hat Fiedler (2015: 317–322) eine Liste mit 100 Sprichwörtern zusammengestellt, die laut mehreren einschlägigen Arbeiten eine besondere Relevanz in Bezug auf die englische Sprache und Kultur haben, aufgrund von früheren empirischen Untersuchungen als hochgradig bekannt und aktuell gebräuchlich gelten und außerdem eine relativ hohe Frequenz in elektronischen Korpora aufweisen. In diesem Sinne kann die Liste von Fiedler sowohl für den EaF-Unterricht als auch für das Selbststudium der englischen Sprache Verwendung finden.

3 Wann

Der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen“ legt nicht fest, welche Phraseologismen auf welchen Stufen der Sprachbeherrschung vermittelt werden sollen. Daher ist es den Lehrenden selbst überlassen, zu entscheiden, ab wann sie Sprichwörter in ihrem Unterricht einsetzen und in was für einer Form sie dies tun. Kacjan et al. (2010: 37) vertreten die Ansicht, dass auf dem Niveau B1–B2 „die Betonung auf dem Verständnis der Sprichwörter sowie auf ihrer korrekten Wiedergabe“ liegen sollte, „da die Niveaus B1 und B2 des

GeR keine aktive Verwendung von idiomatischen Wendungen vorsehen.“ Auf dem Niveau C1–C2 sollten die Lernenden hingegen bereits imstande sein, die Sprichwörter nicht nur zu verstehen, sondern sie auch „situativ korrekt und variabel [zu] verwenden“ (Kacjan et al. 2010: 37). Mit anderen Worten müssten Lernende auf den Niveaus B1 und B2 eine begrenzte Anzahl an ausgewählten, in der Zielsprache als allgemein bekannt und aktuell gebräuchlich geltenden Sprichwörtern identifizieren, verstehen und (eventuell) reproduzieren können. Ab dem Niveau C1 kann von ihnen bereits erwartet werden, dass sie die gelerten Sprichwörter „sinnvoll in umfangreichere Texte unterschiedlichster Art einbetten können“ (s. Víteková 2012: 459).

4 Warum

Obwohl gelegentlich die Befürchtung geäußert wird, dass Sprichwörter allmählich aussterben und somit nicht mehr einen Teil des aktuellen Sprachschatzes darstellen, zeugen neuere empirische Untersuchungen und Analysen von Textkorpora genau vom Gegenteil: Sprichwörter werden weiterhin in diversen Textsorten und Kommunikationssituationen verwendet (vgl. Baur & Chlosta 1996b; Umurova 2005; Mieder 2009; Konstantinova 2015; Granbom-Herranen 2019 und Kouzas 2019). Sie können als ein allgegenwärtiges sprachliches Phänomen bezeichnet werden, zumal sie – entweder in ihrer ursprünglichen oder aber in ihrer modifizierten Form – in den Texten moderner Popsongs, in Filmtiteln, in Werbespots und auf Werbeplakaten, in Status-Updates bei Facebook oder sogar auf T-Shirts vorkommen (s. Fiedler 2015: 295). In diesem Sinne fungieren Sprichwörter als wichtige verbale Kommunikationsmittel und dürfen auch im Fremdsprachenunterricht nicht vernachlässigt werden. Mithilfe von Sprichwörtern können sich die Fremdsprachenlernenden ganz bewusst verschiedene Grammatikstrukturen, neue Vokabeln,² Wortbildungsregeln, die richtige Aussprache usw. oder mit anderen Worten konkrete Elemente des für sie neuen sprachlichen Codes aneignen.

In den folgenden Abschnitten wird näher auf die Frage eingegangen, zu welchen konkreten Zwecken Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

² Zwar kommen in manchen traditionellen Sprichwörtern Wörter mit einem relativ niedrigen Häufigkeitsgrad (*Müßiggang*) oder unikalen Komponenten (*Morgenstund*) vor, aber meist enthalten sie lexikalische Einheiten, die auch heute geläufig sind (s. Ďurčo 2006: 7 im Anschnitt 4.3).

4.1 Phonetische Kompetenz

Da in einem Sprichwort gewisse Laute und ihre Kombinationen oft mehr als einmal auftreten, eignen sich Sprichwörter zum gezielten Üben von Lauten und Lautkombinationen, die für Nichtmuttersprachler schwer auszusprechen sind:

DE: Steter Tropfen höhlt den Stein.³ / Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige.

EN: Birds of feather flock together. / Where there's a will there's a way.

Dadurch werden die Lernenden unter anderem „für die phonetischen Besonderheiten der neuen Sprache, für ihre Melodik und ihren Klang“ sensibilisiert (vgl. Zenderowska-Korpus 2020: 341–342).

4.2 Grammatische Kompetenz

Laut Norrick (2007: 383) finden sich beinahe alle syntaktischen Grundstrukturen einer Sprache in ihren Sprichwörtern wieder. Dementsprechend können Sprichwörter als fertige Beispiele für die praktische Anwendung von verschiedenen grammatischen Regeln und Gesetzmäßigkeiten dienen, die die Lehrenden den Sprachlernenden im DaF- bzw. im EaF-Unterricht beibringen. So kann u. a. die Struktur von zusammengesetzten Sätzen mit einem untergeordneten Subjektsatz oder die Bildung von Komparativformen am Beispiel von Sprichwörtern illustriert werden:

Subjektsätze

DE: Wer schläft, sündigt nicht.

EN: He who hesitates is lost.

Komparativformen

DE: Blut ist dicker als Wasser.

EN: Blood is thicker than water.

³ Die Mehrheit der zitierten englischsprachigen Beispiele entstammt der Arbeit von Tóthmér Litovkina (1996). Die Auswahl der deutschsprachigen Belege wurde von der Verfasserin des vorliegenden Beitrags getroffen.

In dieser Hinsicht ist jedoch Vorsicht geboten, weil Sprichwörter des Öfteren Abweichungen von den grammatischen Normen einer Sprache aufweisen und dadurch die Gefahr besteht, dass sich die Fremdsprachenlernenden „falsche Modelle für die Sprachproduktion einprägen“ (Baur & Chlosta 1996a: 20). Deshalb ist es sinnvoll, im Rahmen des Sprachunterrichts – ab Niveau B2 – auch auf diese „Normverletzungen“ (z. B. auf das häufige Vorkommen von Ellipsen in Sprichwörtern) hinzuweisen (vgl. Kispál 2012: 422):

DE: *Ende gut, alles gut.*

EN: *When in Rome, do as the Romans do.*

4.3 Lexikalische Kompetenz

Der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen“ (GeR) hält fest, dass die lexikalische Kompetenz „die Kenntnis des Vokabulars einer Sprache [...] sowie die Fähigkeit, es zu verwenden“, umfasst (GeR 2001: 111). Dieses Vokabular setzt sich aus diversen lexikalischen Elementen zusammen, u. a. auch aus „festen Wendungen, die aus mehreren Wörtern bestehen und jeweils als ein Ganzes gelernt und verwendet werden“ (111). Zu diesen festen Wendungen gehören auch die Sprichwörter, deren Grundwortschatz „generell auf dem allgemeinen Grundwortschatz [der jeweiligen Sprache – Anm. H.H-G] aufgebaut ist“ (Ďurčo 2006: 7). Demnach eignen sich Sprichwörter optimal zur Vermittlung jener lexikalischen Einheiten, die in der Fremdsprache eine relativ hohe Gebrauchs frequenz aufweisen. Ferner können die in Sprichwörtern vorkommenden Wörter in verschiedenen semantischen Domänen bzw. Feldern organisiert werden, was eine thematisch orientierte Wortschatzerweiterung ermöglicht:

Themenkreis ‚Tierbezeichnungen‘

DE: *Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse (auf dem Tisch).*

EN: *The early bird catches the worm.*

Themenkreis ‚Essen und Trinken‘

DE: *Viele Köche verderben den Brei.*

EN: *The proof of the pudding is the eating.*

4.4 Bildhafte Sprache

Ein weiteres Argument, das für den Einsatz von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht spricht, ist die Tatsache, dass viele von ihnen unterschiedliche rhetorische Stilfiguren – wie z. B. Metapher oder Metonymie – enthalten (vgl. Norrick 2015: 19–21; Fiedler 2015: 297). Die bewusste Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen kann Lernenden dazu verhelfen, nicht nur die direkten Bedeutungen von fremdsprachlichen Ausdrücken zu erfassen, sondern auch bildhafte Sprache besser zu verstehen. Metaphorische und metonymische Sprichwörter sind nämlich keine Seltenheit, weder im Deutschen noch im Englischen (vgl. Röhrich & Mieder 1977: 52–56 und Kispál 2004):

Metapher

DE: *Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.*

EN: *Too many cooks spoil the broth.*

Metonymie

DE: *Kindermund tut Wahrheit kund.*

EN: *Two heads are better than one.*

4.5 Pragmatische Kompetenz

Die Beschäftigung mit Sprichwörtern im DaF- bzw. im EaF-Unterricht kann nicht nur in sprachlicher, sondern auch in kommunikationstechnischer Hinsicht von erheblichem Nutzen für die Lernenden sein. Sprichwörter verfügen bekanntlich über ein großes pragmatisches Potential, das in ihren zahlreichen Funktionen zum Vorschein kommt. Sie können im Kontext als Warnung, Überredung, Argument, Empfehlung, Bestätigung, Trost, Besänftigung, Überzeugung, Beschreibung, Rechtfertigung, Zusammenfassung, Drohung, Vorschlag oder etwa auch als Zurückweisung etc. fungieren (vgl. Röhrich & Mieder 1977: 81; Umurova 2005: 139–167 und Hrisztova-Gotthardt 2010: 127–128):

Empfehlung/Rat

DE: *Spare in der Zeit, so hast du in der Not.*

EN: *Don't put off till tomorrow what you can do today.*

Warnung

DE: *Unverhofft kommt oft.*

EN: *Time and tide wait for no man.*

Sprichwörter werden also in konkreten Situationen angewandt und dienen dem Erreichen bestimmter kommunikativer Ziele. Damit sich die DaF- bzw. die EaF-Lernenden solchen Gesprächssituationen gewachsen fühlen und sie auch meistern können, ist es zu empfehlen, sie im Unterricht mit den aktuell gebräuchlichen deutschen bzw. englischen Sprichwörtern (s. Abschnitt 2), mit ihren Bedeutungen und ihren (potenziellen) pragmatischen Funktionen vertraut zu machen.

4.6 Soziokulturelle Kompetenz

Wie im Abschnitt 4.5 aufgezeigt wurde, können Sprichwörter im Diskurs unterschiedliche kommunikative Funktionen übernehmen. Dies erfolgt jedoch stets im Kreis einer bestimmten Diskursgesellschaft, in der gewisse kulturelle und soziale Normen und Wertvorstellungen gelten. Diese geteilten Einstellungen der Angehörigen der jeweiligen Diskursgesellschaft zu unterschiedlichen Themen und Fragen materiellen und geistigen Charakters werden des Öfteren durch Sprichwörter ausgedrückt, wie z. B.:

Ehrlichkeit

DE: *Ehrlich währt am längsten.*

EN: *Honesty is the best policy.*

Geld

DE: *Geld allein macht nicht glücklich.*

EN: *Money talks.*

In diesem Sinne ist „die Kenntnis dieses akkumulierten Volkswissens [...] eine bedeutsame Komponente des sprachlichen Aspekts der soziokulturellen Kompetenz“ (GeR 2001: 120). Die Lernenden sollten jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, dass nicht immer ein 1:1-Verhältnis zwischen der Botschaft eines Sprichwörteres und dem Weltbild der jeweiligen Diskursgesellschaft besteht:

Care must be taken when looking at proverbs as expressing aspects of certain worldview or mentality of a people that no stereotypical conclusions about a so-called 'national character' are drawn.

(Mieder 2007: 402)

5 Wie

In theoretischen Arbeiten zum Thema Sprichwortdidaktik werden des Öfteren bestehende Defizite in Bezug auf die Vermittlung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht aufgezeigt. So führt Tóthné Litovkina in diesem Zusammenhang Folgendes aus:

Foreign language teachers, [...], very rarely incorporate proverbs into the language classroom. Even if they do, proverbs are usually randomly placed into the language classroom [...]. Teachers often insert proverbs as a time-filler at the end of the lesson, without integrating them into context, merely asking their students to memorize them. It is essential, however, to learn when and how to apply a proverb. (Tóthné Litovkina 1996: 140)

Ferner stellen Baur und Chlostá (1996b: 92) fest, dass „Sprichwörter [meist – Anm. H.H-G] ohne didaktische Reflexion als Lernmaterial angesehen werden“ und dass „bei der Aneignung von Sprichwortkenntnis die pragmatische Dimension im Fremdsprachenunterricht ausgeklammert bleibt“.

Den weiter oben dargestellten Mängeln kann am effektivsten entgegenwirkt werden, indem entsprechende didaktische Materialien entwickelt werden, in denen die bis dahin gewonnenen theoretischen Erkenntnisse praktisch umgesetzt werden, u. a. in Form von konkreten Übungen und Aufgaben zu bekannten und aktuell gebräuchlichen Sprichwörtern. Diese Aufgaben sollten die Lernenden dazu befähigen, nicht nur Sprichwörter im fremdsprachlichen Kontext zu erkennen und zu verstehen, sondern diese auch in konkreten Gebrauchssituationen richtig zu gebrauchen. Im Folgenden werden eine Internet-Lernplattform und ein gedrucktes Lehrbuch vorgestellt, deren Autoren bemüht waren, diesen Anforderungen nachzukommen.

5.1 Die *SprichWort-Plattform*

Die *SprichWort-Plattform*⁴ ist eine Internet-Lernplattform, die als Ergebnis des zwischen 2008 und 2009 von der Europäischen Kommission mitfinanzierten

⁴ Die Lernplattform ist unter folgender Adresse abrufbar: <http://sprichwort-plattform.org> (03.03.2022).

internationalen Projekts *SprichWort* entstanden ist. Die Plattform setzt sich aus drei Komponenten zusammen: aus einer *Sprichwort-Datenbank*, in der 300 aktuell gebräuchliche deutsche Sprichwörter mit ihren parömiologischen Systemäquivalenten in den Sprachen Slowenisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch gespeichert sind (vgl. Abschnitt 2), aus einem Übungsteil,⁵ der nach einer kostenlosen Registrierung für alle Interessenten frei zugänglich ist, sowie aus einem Forum (der sogenannten *SprichWort-Community*), in dem die Nutzer ihre Erfahrungen mit Sprichwörtern miteinander teilen können. Ein großes Anliegen der Plattform ist „die Unterstützung des autonomen Lernens mithilfe von modernen, interaktiven Materialien“ (Kacjan 2012: 453). Demgemäß finden sich in ihrem Übungsteil zahlreiche interaktive Übungen und Aufgaben, die zusammen den Erwerb von Sprichwörtern ermöglichen.

Die 300 deutschen Sprichwörter, die eine relativ hohe Frequenz im *Deutschen Referenzkorpus* aufgewiesen haben und Entsprechungen in mindestens drei der weiter oben erwähnten Sprachen haben, bildeten die Grundlage der *Sprichwort-Datenbank*. Sie wurden in 17 nach onomasiologischen Prinzipien bestimmte Bedeutungsbereiche (z. B. *Gemeinsamkeiten*, *Gesundheit*, *Glück*, *Lernen*, *Liebe*, *Zeit* etc.) eingeteilt, die vier bis sechs Sprichwörter mit gemeinsamen thematischen Eigenschaften enthalten (vgl. Kacjan et al. 2010: 28). Alle Aufgaben und Übungen gruppieren sich um diese 17 Bedeutungsbereiche.

Die Projektmitarbeiter haben sich beim Konzipieren und Erstellen der unterschiedlichen Übungen und Aufgaben am Vierschritt des phraseologischen Lernprozesses von Lüger (1997)⁶ orientiert und dementsprechend die Übungen einer der folgenden vier Phasen zugeordnet: Sprichwörter erkennen, Sprichwörter verstehen, Sprichwörter festigen und Sprichwörter anwenden. Bei der Auswahl der einzusetzenden Übungs- und Aufgabentypen (z. B. Multiple-Choice-, Zuordnungs-, Hotspotübungen sowie Aufgaben mit offenen Antworten) war das Kriterium der Lernphase von entscheidender Bedeutung (Víteková 2012: 437).

5 Gemäß dem Ziel des vorliegenden Beitrages wird an dieser Stelle lediglich auf jene Aufgaben und Übungen eingegangen, in deren Fokus die 300 deutschen Sprichwörter stehen.

6 Lüger hat Kühns (1992: 178) Modell zur Förderung der phraseologischen Kompetenz, den sog. „phraseodidaktischen Dreischritt“, modifiziert. Kühns Modell zufolge sollten phraseologische Einheiten (darunter auch Sprichwörter) entdeckt, entschlüsselt und verwendet werden. Lüger sieht zwischen den Phasen „Entschlüsseln“ und „Verwenden“ eine vierte Phase, und zwar „Festigen“, vor und formuliert somit einen „phraseodidaktischen Vierschritt“.

5.1.1 Sprichwörter erkennen

In dieser ersten Phase geht es primär darum, Sprichwörter im Text zu identifizieren. Die Nutzer sollen z. B. kurze, authentische, kommunikations- und situationsgebundene Textabschnitte lesen und die darin vorkommenden Sprichwörter mit der Maus markieren. Oder sie sollen sich kurze Texte anhören und dann bestimmen (durch einen Klick auf die richtige Option oder durch Drag-and-drop), welches der drei aufgelisteten Sprichwörter sie gehört haben (Multiple-Choice- bzw. Zuordnungsaufgaben). Diese Phase richtet sich an Lernende der Niveaus B1 und B2 und fördert die Entwicklung der rezeptiven parömiologischen Kompetenz.

5.1.2 Sprichwörter verstehen

Das Hauptziel der zweiten Phase besteht darin, Lernende auf den Niveaus B1 und B2 dazu zu verhelfen, „die Bedeutungen der Sprichwörter und deren eventuelle Bedeutungsbesonderheiten in verschiedenen Kommunikationssituativen kennen zu lernen und sich anzueignen“ (Víteková 2012: 442) oder mit anderen Worten Sprichwörter richtig zu verstehen. Das erfolgt mithilfe von Multiple-Choice- und Zuordnungsaufgaben, bei denen die Lernenden zu jedem Sprichwort die passende Bedeutung finden sollen.

5.1.3 Sprichwörter festigen

In dieser Phase werden Aufgaben und Übungen zur lexikalischen und formalen (grammatischen) Struktur der Sprichwörter angeboten, mit deren Hilfe Lernende mit Deutschkenntnissen auf den Niveaus B1–B2 sowie C1–C2 die phrasenologischen Einheiten automatisieren und in ihrem Langzeitgedächtnis speichern können. Dazu stehen diverse Ergänzungsübungen (Eintippen von fehlenden Buchstaben, Wörtern oder Wortverbindungen), Drag-and-drop-Übungen (Einsetzen von fehlenden Komponenten), Korrekturübungen (Berichtigung von orthographischen, grammatischen und lexikalischen Fehlern), Zuordnungsübungen (Zuordnen von Bildern und Sprichwörtern) etc. zur Verfügung. In dieser Phase werden die Lernenden zum ersten Mal mit modifizierten Sprichwörtern bzw. Antisprichwörtern⁷ konfrontiert, die in ihre Grundform gebracht werden sollen.

⁷ Mieder hat sich als Erster intensiv mit dem Phänomen der modifizierten Sprichwörter auseinandergesetzt (Mieder 1983). Er bezeichnet diese (recht häufig) „witzigen, ironischen und sa-

5.1.4 Sprichwörter anwenden

Die Übungen und Aufgaben der vierten und somit letzten Phase⁸ sollen die Lernenden dazu befähigen, die deutschen Sprichwörter in realitätsnahen Kommunikationssituationen effektiv anzuwenden (s. Kacjan et al. 2010: 33). Einige Übungen sind für Lernende auf den Niveaus B1–B2 konzipiert; die Mehrheit der Aufgaben richtet sich jedoch an Personen mit Sprachkenntnissen auf den Niveaus C1–C2, von denen auch eine gewisse produktive Kompetenz in Bezug auf phraseologische Einheiten erwartet und sogar erfordert wird (s. Abschnitt 3). In dieser Phase können die Nutzer neben den klassischen rezeptiven Übungen (Ergänzen des passenden Sprichwortes im jeweiligen Textabschnitt, Zuordnen des passenden Sprichwortes zu einer skizzierten Situation) auch zahlreiche produktive bzw. kreative Aufgaben lösen. Die Lernenden werden dazu animiert, ihre Meinung zur Botschaft eines bestimmten Sprichwortes zu äußern und diese zu begründen, Sprichwörter zu nennen, die zu einer Zeichnung passen würden, kurz über Erlebnisse und Ereignisse zu berichten, deren Moral mittels eines bestimmten Sprichwortes zusammengefasst werden kann etc.

5.2 A Proverb a Day Keeps Boredom Away

Neben den 450 im amerikanischen Englisch aktuell gebräuchlichen Sprichwörtern enthält das im Jahr 2000 erschienene Lehrbuch (T. Litovkina 2000) zusätzlich über 1.000 weitere Sprichwörter, die lediglich in einem oder in zwei US-amerikanischen Staaten geläufig sind. Mit ihrem Band verfolgt die Autorin folgendes didaktisches Ziel:

The main intention of the book is not to give the language learner a list of some commonly used proverbs to memorize per se, but to provide a series of activities and exercises which help the learner discover what each proverb means and how to apply it in particular situations. (T. Litovkina 2000: viii)

tirischen Variationen von Sprichwörtern“ als „Antisprichwörter“ und gibt „den sprachlichen Spieltrieb“ bzw. „die kritische Hinterfragung traditioneller Werte und Normen“ als mögliche Gründe für ihre Bildung an (Mieder 2006: 195).

⁸ Zu der vierten Phase gehören auch die sogenannten „parömiologischen Aufgaben“, die nicht der Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz der Lernenden dienen, sondern Wissen über spezifische Merkmale (Satzwertigkeit, Idiomatizität, Reim usw.) des Genres Sprichwort vermitteln (mehr dazu bei Kispál 2012). Da die anvisierte Zielgruppe dieser Aufgaben in erster Linie Germanistikstudierende, Lehrende und Linguisten bilden, werden sie an dieser Stelle nicht näher behandelt.

Der Band ist in vier Kapitel gegliedert. Im ersten Kapitel werden Sprichwörter aufgeführt, die ihre Herkunft in der lateinischen Sprache oder in der Bibel haben. Im zweiten Kapitel werden die Sprichwörter nach ihren genrespezifischen Merkmalen (Reim, Alliteration, Metapher, Ellipse, Wortwiederholung etc.) in kleinere Gruppen eingeteilt und in einzelnen Unterkapiteln behandelt. Im Fokus des dritten Kapitels stehen jene Wörter (z. B. *man, woman, dog, cat*) und lexikalisch-semantischen Gruppen (*body parts, numbers, food and drink* usw.), die in den angloamerikanischen Sprichwörtern besonders häufig vorzufinden sind. Im vierten Kapitel werden die Sprichwörter nach den in ihnen behandelten Themen (*money, love, sexual relationship, wedding and marriage, children and parents* etc) kategorisiert.

Der Aufbau aller vier Kapitel folgt demselben Schema. Zunächst finden die Lernenden eine Auflistung mit 8 bis 18 gebräuchlichen angloamerikanischen Sprichwörtern, die später mithilfe von diversen Aufgaben eingetübt werden. Gleich danach werden zahlreiche Sprichwörter angeführt, die als weniger bekannt gelten und denen (erstaunlicherweise) auch in den Übungen wenig bis gar keine Beachtung geschenkt wird. Im Anschluss folgen mehrere Aufgaben und Übungen, von denen die ersten drei meist identisch sind:

- Read the following extracts and try to guess the meaning of the italicized proverbs.
- Match the proverbs in column A with its definition in column B.
- Fill in the blanks with proverbs. Proverbs to fill in: [...]

Die darauffolgenden Übungen variieren von Kapitel zu Kapitel. Es fällt sehr positiv auf, dass das Lehrbuch viele kreative Aufgaben mit offenen Antworten enthält, mit deren Hilfe nicht nur die produktive parömiologische Kompetenz der Lernenden, sondern auch ihre Sprech- und Schreibfähigkeit gefördert werden können. Zu den von T. Litovkina eingesetzten produktiven Aufgaben, die laut Autorin bei den Lernenden auf großen Gefallen stoßen (vgl. T. Litovkina 2015a: 61), gehören u. a.:

- Write a story, fable or tale to illustrate the proverbs of this unit.
- Using any proverbs of this unit, write an ad.
- Construct a narrative which demonstrates the wisdom or fallacy of a given proverb.
- Give a situation suggesting a view contrary to the one implicit in the proverb.

In den einzelnen Kapiteln werden die Lernenden auch mit dem Phänomen der modifizierten Sprichwörter bzw. Antisprichwörter (*anti-proverbs*) vertraut

gemacht, die aus der Gegenwartssprache nicht (mehr) wegzudenken sind (vgl. T. Litovkina 2015b: 326). Die Lernenden sollen dazu u. a. folgende Aufgabe lösen:

- After reading the anti-proverbs below transform some proverbs of this unit into parodies.

6 Fazit

Die im einleitenden Abschnitt formulierten Fragen lassen sich zusammenfassend wie folgt beantworten:

- (1) Sowohl für das Deutsche als auch für das Englische steht ein gewisses „provisorisches“ Sprichwort-Optimum zur Verfügung, das aktuell gebräuchliche Sprichwörter verzeichnet und für die Zwecke des Fremdsprachenunterrichts verwendet werden kann.
- (2) Zwar ist eine produktive Kompetenz in Bezug auf Sprichwörter erst ab dem Niveau C1 zu erwarten, jedoch kann und sollte die rezeptive Kompetenz (Erkennen resp. Verstehen von Sprichwörtern) bereits auf den Niveaus B1 und B2 entwickelt und trainiert werden.
- (3) In Anbetracht der theoretischen Ausführungen und konkreten Beispiele aus Abschnitt 4 kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass es genügend triftige Gründe für die gezielte Vermittlung von Sprichwörtern im DaF- und EaF-Unterricht gibt. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Struktur und dem Inhalt der Sprichwörter kann nämlich zur Vertiefung der grammatischen, lexikalischen, pragmatischen und sozio-kulturellen Kompetenz der Fremdsprachenlernenden beitragen.
- (4) Das breite Spektrum von Aufgaben und Übungen, mit deren Hilfe Sprichwörter vermittelt und geübt werden können, reicht von Übungen zum Erkennen von Sprichwörtern bis hin zur Produktion von Texten, in die Sprichwörter kreativ eingebettet werden. Allerdings herrscht – von den wenigen positiven Beispielen abgesehen, die im Rahmen dieses Beitrages präsentiert wurden – insbesondere im Fall von EaF ein großer Mangel an allgemein zugänglichen didaktischen Materialien, die den Aufbau der Sprichwortkompetenz fördern. Die Entwicklung solcher Materialien stellt eine der wichtigsten Aufgaben dar, die von Parömiologen und Fremdsprachendidaktikern zu bewältigen ist.

Literatur

- Baur, Rupprecht S. & Christoph Chlosta (1996a): Welche Übung macht den Meister? Von der Sprichwortforschung zur Sprichworddidaktik. *Fremdsprache Deutsch* 15 (2), 17–24.
- Baur, Rupprecht S. & Christoph Chlosta (1996b): Sprichwörter: Ein Problem für Fremdsprachenlehrer wie -lerner?! *Deutsch als Fremdsprache* 33 (2), 91–102.
- Ďurčo, Peter (2005): *Sprichwörter in der Gegenwartssprache*. Trnava: Univerzita sv. Cyríla a Metoda.
- Ďurčo, Peter (2006): Methoden der Sprichwortanalysen oder auf dem Weg zum Sprichwörter-Optimum. In Harald Burger & Annelies Häckl Buhofer (Hrsg.), *Phraseologie in Motion I*, 3–20. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Ďurčo, Peter (2015): Empirical Research and Paremiological Minimum. In Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt & Melita Alekxa Varga (Hrsg.), *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*, 183–205. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Fiedler, Sabine (2015): Proverbs and Foreign Language Teaching. In Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt & Melita Alekxa Varga (Hrsg.), *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*, 294–325. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. (2001). Berlin: Langenscheidt.
- Granbom-Herranen, Liisa (2019): Proverbs in SMS Messages: Archaic and Modern Communication. *Proverbium: Yearbook of International Proverb Scholarship* 36, 93–106.
- Grzybek, Peter (1991): Sinkendes Kulturgut? Eine empirische Pilotstudie zur Bekanntheit deutscher Sprichwörter. *Wirkendes Wort* 41 (2), 239–264.
- Haas, Heather A. (2008): Proverb familiarity in the United States: Cross-regional comparisons of the paremiological minimum. *Journal of American Folklore* 121 (418), 319–347.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina (2010): *Vom gedruckten Sprichwörterbuch zur interaktiven Sprichwortdatenbank. Überlegungen zum linguistischen und lexikographischen Konzept mehrsprachiger Sprichwortdatenbanken*. Bern: Peter Lang.
- Kacjan, Brigitta (2012): Didaktische Lerntipps für das Sprichwortlernen. Bedeutung, Funktionen und Umsetzung. In Kathrin Steyer (Hrsg.), *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie*, 453–470. Tübingen: Narr.
- Kacjan, Brigitta, Tamás Kispál, Darina Víteková & Věra Kozáková (2010): Interaktives Lernangebot auf der SprichWort-Plattform – Eine interaktive Umsetzung sprichworddidaktischer Prinzipien im Rahmen des autonomen Lernens. *Slowakische Zeitschrift für Germanistik* 2 (2), 25–47.
- Kispál, Tamás (2004): *Leben ist eine Reise mit dem rollenden Stein und dem Moos*. Sprichwörter in der kognitiven Metapherntheorie. In Csaba Földes (Hrsg.), *Res humanae proverbiorum et sententiarum. Ad honorem Wolfgangi Mieder*, 129–138. Tübingen: Narr.
- Kispál, Tamás (2012): Parömiologische Aufgaben auf der Sprichwortplattform. In Kathrin Steyer (Hrsg.): *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie*, 417–435. Tübingen: Narr.
- Konstantinova, Anna (2015): Proverbs in Mass Media. In Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt & Melita Alekxa Varga (Hrsg.), *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*, 276–293. Berlin, Boston: De Gruyter.

- Kouzas, Georgius (2019): Proverbs and Anti-Proverbs as a Means of Promoting and Advertising Products in the Greek Open-Air Markets. An Ethnographic Approach. *Proverbium: Yearbook of International Proverb Scholarship* 36, 135–154.
- Kühn, Peter (1992): Phraseodidaktik. Entwicklungen. Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. *Fremdsprachen lehren und lernen* 21, 169–189.
- Lüger, Heinz-Helmut (1997): Anregungen zur Phraseodidaktik. *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* 32, 69–120.
- Mieder, Wolfgang (1983): *Antisprichwörter. Band I*. Wiesbaden: Verlag für deutsche Sprache.
- Mieder, Wolfgang (1990): Prolegomena to Prospective Paremiography. *Proverbium: Yearbook of International Proverb Scholarship* 7, 133–144.
- Mieder, Wolfgang (2004): *Proverbs. A Handbook*. Westport, London: Greenwood.
- Mieder, Wolfgang (2006): „*Andere Zeiten, andere Lehren*“. *Sprichwörter zwischen Tradition und Innovation*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Mieder, Wolfgang (2007): Proverbs as cultural units or items of folklore. In Harald Burger, Dimitrij Dobrovolskij, Peter Kühn & Neal R. Norrick (Hrsg.), *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 1. Halbband*, 394–414. Berlin, New York: De Gruyter.
- Mieder, Wolfgang (2009): „*Yes we can*“. *Barack Obama's Proverbial Rhetoric*. New York: Peter Lang.
- Norrick, Neal R. (2007): Proverbs as Set Phrases. In Harald Burger, Dimitrij Dobrovolskij, Peter Kühn & Neal R. Norrick (Hrsg.), *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 1. Halbband*, 381–393. Berlin, New York: De Gruyter.
- Norrick, Neal R. (2015): Subject Area, Terminology, Proverb Definitions, Proverb Features. In Hrisztalina Hrisztova-Gothardt & Mileta Alekса Varga (Hrsg.), *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*, 7–27. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Röhrich, Lutz & Wolfgang Mieder (1977): *Sprichwort*. Stuttgart: Metzler.
- Sprichwort-Plattform*. <http://www.sprichwort-plattform.org/> (letzter Zugriff 26.05.2017).
- T. Litovkina, Anna (2000): *A Proverb A Day Keeps Boredom Away*. Pécs-Szekszárd: IPF-Könyvek.
- T. Litovkina, Anna (2015a): *Teaching Proverbs and Anti-Proverbs*. Komárom: Selye János Egyetem Tanárképző Kara.
- T. Litovkina, Anna (2015b): Anti-proverbs. In Hrisztalina Hrisztova-Gothardt & Melita Alekса Varga (Hrsg.), *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*, 326–352. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Tóthné Litovkina, Anna (1996): An Analysis of Popular American Proverbs and Their Use in Language Teaching. In Walther Heissig & Rüdiger Schott (Hrsg.), *Die heutige Bedeutung oraler Traditionen. Ihre Archivierung, Publikation und Index-Erschließung*, 131–158. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Umurova, Gulnas (2005): *Was der Volksmund in einem Sprichwort verpackt ... Moderne Aspekte des Sprichwortgebrauchs – anhand von Beispielen aus dem Internet*. Bern: Peter Lang.
- Vítěková, Darina (2012): Autonomes Lernen von Sprichwörtern am Beispiel eines systematisch aufgebauten Konzepts interaktiver Aufgaben und Übungen auf der Sprichwortplattform. In Kathrin Steyer (Hrsg.), *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie*, 437–451. Tübingen: Narr.

- Wotjak, Barbara & Manfred Richter (1993): *Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis*. Leipzig: Langenscheidt Enzyklopädie.
- Zenderowska-Korpus, Grażyna (2020): „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – Sprichwörter aus didaktischer Sicht. In Anna Gondek, Alina Jurasz, Przemysław Staniewski & Johanna Szczęk (Hrsg.), *Deutsche Phraseologie und Parömiologie im Kontakt und im Kontrast I. Beiträge der 2. internationalen Tagung zur Phraseologie und Parömiologie in Wrocław/ Polen, 23.–25. Mai 2019*, 335–348. Hamburg: Dr. Kovač.